

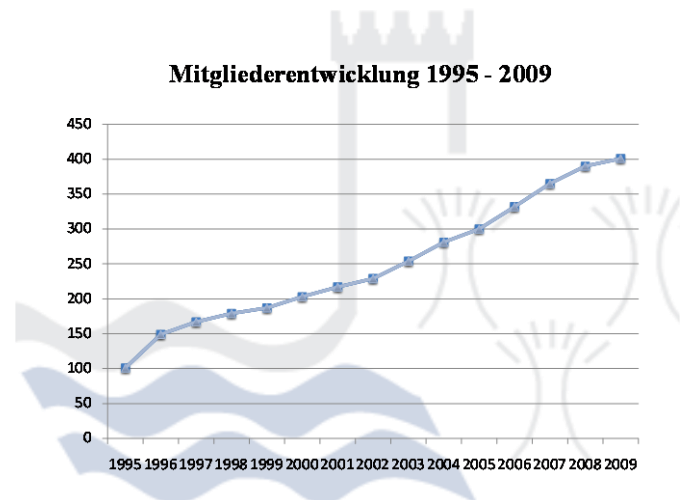
Jahresbericht 2009 der Dehrner Krebsnothilfe – Verein zur Hilfe bei Krebserkrankungen e.V. 01.11.2008 – 31.10.2009

Wie in den vergangenen Jahren, so war auch das **Vereinsjahr 2008 – 2009** von vielen Aktivitäten geprägt.

Beginnen möchten wir unseren Jahresbericht mit einem Überblick über die

Mitgliederentwicklung

In der Gründungsversammlung am **11. November 1995** haben **70 Personen** ihren Eintritt in den Verein erklärt, 50 davon sind noch immer Mitglieder. Ende 1995 hatte der Verein schon die Marke 100 Mitglieder überschritten, es folgte dann eine kontinuierliche Weiterentwicklung, so dass wir am Ende dieses Vereinsjahres am **31. Oktober 2009** die stattliche Zahl von **402 Mitgliedern** erreicht haben.



Ende August 2009 konnten wir als **400. Mitglied Frau Frauke Blank** begrüßen, die ehemalige Dorndorferin lebt heute auf der schwäbischen Alb. Als ihr Vater an einer Krebserkrankung verstarb, konnten unser Verein ihr die Unterstützung von Herrn Behrla zur Trauerbewältigung anbieten und ihr helfen. So wie Frau Blank sind auch andere Menschen Mitglieder geworden, weil sie gespürt haben, wie wichtig dieser Verein und seine Arbeit für Krebsbetroffene und auch die Angehörigen ist.



Unser 400. Mitglied Frauke Blank mit Tochter Nina und Ottmar Wagner bei der Überreichung eines kleinen Präsentes in unserer Kontakt- und Informationsstelle.

Tag des Ehrenamtes

Wie bei unserer Mitgliederversammlung im vorigen Jahr bereits angekündigt, wurde die **Dehrner Krebsnothilfe** mit der **Anerkennungsurkunde 2008** für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Verhalten durch die damalige Sozialministerin Silke Lautenschläger ausgezeichnet.



Überreichung der Anerkennungsurkunde sowie eines Schecks in Höhe von € 300 durch die Ministerin Silke Lautenschläger (2. von links).

Hans-Joachim Kiefer, Ministerin Silke Lautenschläger, Ortsvorsteher Bernd Polomski, Helga Fencel, Theresa Leßnig-Wagner, Meta Will und Ottmar Wagner (von links nach rechts)

Vorgeschlagen dafür hatte uns der Ortsvorsteher von Dehrn, **Herr Bernd Polomski**. Die Ministerin schreibt wörtlich: „**Mit ihrem hervorragenden und beispielgebenden Engagement hat die Dehrner Krebsnothilfe einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen geleistet und dazu beigetragen, dass ehrenamtliche Engagement im sozialen Bereich zu stärken**“. Damit wird nicht nur der Einsatz des Vorstandes der Dehrner Krebsnothilfe, sondern auch der **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, sowie die Unterstützung durch unsere **Mitglieder, Spender und Helfer** als große Gemeinschaftsleistung für Krebskranke und ihre Familien in unserer Heimatregion gewürdigt, worauf wir alle auch ein wenig stolz sein dürfen.

Nationaler Krebsplan der Bundesregierung

Besuch des Bundestagsabgeordneten Herrn Klaus-Peter Willsch

Das Foto mit unserem plakativen Appell für Früherkennungsuntersuchungen zeigt den Stadtverordnetenenvorsteher von Bad Camberg, Herrn Walter Becke, der eine Spende überreichte, den Bundestagsabgeordneten Herrn Klaus-Peter Willsch zusammen mit Hans-Joachim Kiefer und Ottmar Wagner vor unserer Kontakt- und Informationsstelle



Am 13. November 2008 besuchte uns anlässlich einer Spendenübergabe der **Bundestagsabgeordnete** für unseren Wahlkreis, **Herrn Klaus-Peter Willsch**. Der Abgeordnete war sehr beeindruckt über das breite Spektrum unserer Arbeit und das damit verbundene große Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dem er hohe Anerkennung zollte. Herr Willsch fand es beachtenswert, mit welcher Intention unser Verein für die Früherkennung von Krebserkrankungen wirbt.

Die Entwicklung der Krebserkrankungen nimmt leider dramatisch zu – jährlich erkranken in Deutschland **nahezu 520.000 (!) Menschen**, allein **32.000** davon in **Hessen**. Daher hat die Bundesregierung im Juni 2008 einen **Nationalen Krebsplan** beschlossen, den uns der Abgeordnete bei seinem Besuch mitbrachte.

Warum Nationaler Krebsplan?

Das Risiko an Krebs zu erkranken, nimmt mit höherem Alter zu. Da der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung zunimmt, wird die Zahl der Krebsneuerkrankungen weiter steigen. Nach einer Mitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit „rechnen Experten damit, dass allein die Zahl der **altersbedingten Neuerkrankungen** in Europa im **Jahr 2020**, bezogen auf das Jahr 2002, bei **Männern um 24 %** und **Frauen um 15 %** steigen wird“.

Ein wesentlicher Bestandteil in diesem nationalen Krebsplan ist die **Ausweitung der Früherkennung**. Ziel ist, sie weiter zu entwickeln und eine spürbare Erhöhung der Teilnahmerate zu erreichen. Mangelndes Wissen, Angst, Scham, Unsicherheit sind mögliche Gründe für die bisher zögerliche Nutzung der Krebsfrüherkennungsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenkassen. Nach wie vor gehen lediglich **20 %** der Männer und immerhin **50 %** der Frauen zu **Vorsorgeuntersuchungen**.

Wir baten den Bundestagsabgeordneten als Mitglied des wichtigsten Ausschusses des Bundestages, dem Haushaltsausschuss, dringend alle Initiativen, die zu einer Bekämpfung und damit Verringerung der heimtückischen Krankheit führen, zu unterstützen. So insbesondere durch die Bereitstellung von Finanzmitteln für das Bundesministerium für Gesundheit bzw. für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, damit umfassende Informationen zu einer wesentlich verstärkten Wahrnehmung der Früherkennungsuntersuchungen führen.

Unsere Initiativen zur Krebsfrüherkennung



Der Bürgermeister der Stadt Limburg, Herr Martin Richard, hier im Gespräch mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Monika Schneider, Hans-Joachim Kiefer, Helga Fencel und Bernd Schneider (von links nach rechts) an unserem Informationsstand am 14. März 2009 in der Bahnhofstraße in Limburg.

Auch in diesem Vereinsjahr haben wir uns wieder aktiv mit dem Thema **Krebsfrüherkennung** und dem Werben für die **Vorsorgeuntersuchungen** beschäftigt. Begonnen haben wir im März, dem sogenannten Darmkrebsmonat mit zwei Aktionen. Zum einen mit unserem Informationsstand in der Limburger Fußgängerzone und dann erstmals mit einem Infostand in der Weilburger Stadthalle anlässlich des Ostermarktes.

Ende Juni durften wir dann in Absprache der Deutschen Knochenmarkspenderdatei DKMS und den Initiatoren der Typisierungsaktion für Herrn Udo Lenz in Dorchheim ebenfalls mit einem Infostand für unseren Verein und die Früherkennung werben. Diese Typisierungsaktion hat unser Verein ebenfalls mit einer Zuwendung von € 2.500,00 unterstützt.

*Auf dem Foto von links nach rechts:
Frau Kathleen Fleischer, Louisa Fleischer, Theresa Leßnig-Wagner, Ottmar Wagner und Georg Kundermann.*



Ein besonderer Augenblick war der Besuch von Frau Fleischer mit ihrer Tochter Louisa an unserem Stand. Die Dehrner Krebsnothilfe hatte im Mai 2008 sich mit einer Spende von 2.500 € an der Typisierungsaktion für die an Leukämie erkrankte Louisa beteiligt.

Für Louisa konnte ein Spender gefunden werden, die Knochenmarktransplantation verlief positiv, Louisa ist heute ein lebensfrohes Mädchen.

Als letzte öffentliche Aktion in diesem Jahr nahmen wir wiederum mit einem **Infostand** an den **Limburger Gesundheitstagen** teil. Hier wurde uns auch die Möglichkeit gegeben, in einem Fachvortrag am Samstagnachmittag unseren Verein vorzustellen und über unsere Arbeit zu berichten.

Mit dem Verteilen von Informationsbriefen, Flyern und Broschüren der Deutschen Krebshilfe und der Biologischen Krebsabwehr bei diesen Veranstaltungen, haben wir auch immer das Gespräch mit den Bürgern gesucht. In den direkten Gesprächen mit den Menschen lassen sich die Argumente besser vermitteln, Ängste und Vorurteile ausräumen und Verständnis und Erkenntnis erzielen.

Aber nicht nur bei den öffentlichen Veranstaltungen steht das Werben für die Krebsfrüherkennungsuntersuchungen im Vordergrund, es ist Bestandteil des gesamten Tun und Handelns in unserer Arbeit geworden. Ob in unserer Kontakt- und Informationsstelle, bei Spendenübergaben, bei Benefizveranstaltungen, oder einfach nur in Gesprächen mit interessierten Menschen.

Unsere Kontakt- und Informationsstelle

Auch in diesem Jahr war unsere Kontakt- und Informationsstelle wieder Anlaufpunkt für viele Menschen. Das Leistungsspektrum unseres Angebotes hat sich in den nun 5 ½ Jahren nicht verändert, es ist nach wie vor sehr umfassend. Besucher werden informiert oder es werden Hilfestellungen gegeben z. B. zu Fragen bei Reha-Maßnahmen, zu psychologischer Betreuung, zur Vermittlung zu Selbsthilfegruppen, zu Anschlussheilbehandlungen, zu Sozialleistungen, zu Pflege-

stufeneingruppierungen durch den Medizinischen Dienst, zu Ernährungsfragen, zur Anerkennung von Schwerbehinderungen, zu Unterstützungsmöglichkeiten und zu Patientenverfügungen.

Aber ganz besonders geschätzt werden und wurden die ganz persönlichen Gespräche der Betroffenen und Angehörigen mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie haben und hatten eine ganz wichtige Bedeutung für sie.

Diese Angebote nahmen im vergangenen Vereinsjahr insgesamt **165 Menschen** in Anspruch.

Die Hilfeangebote in unserer Kontakt- und Informationsstelle sind nur durch den großen Einsatz unserer **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** möglich, denen dafür unser herzlicher Dank und Anerkennung gebührt.

In unserer Arbeit unterstützt haben uns:

Frau Sabine Barry, Frau Irmgard Becker, Frau Ingrid Biedert, Frau Brunhilde Butzbach, Frau Helga Fencel, Frau Margot Frink-Hilger, Frau Theresa Hacker, Herr Hans-Joachim Kiefer, Herr Georg Kundermann, Frau Karin Lambrecht, Frau Theresa Leßnig-Wagner, Frau Inga Müller, Frau Petra Schäfer, Frau Marion Schlau, Frau Heike Schmitt, Frau Monika Schneider, Frau Renate Strömbach, Frau Brigitte Unterhaslberger, Frau Helena Wagner, Herr Ottmar Wagner, Frau Meta Will und Frau Gertrud Würz.

Bei unseren unterschiedlichen Informationsständen, den Gesundheitstagen, dem Weihnachtsbaumverkauf usw. wurden wir ebenfalls von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sogar von deren Ehepartnern, tatkräftig unterstützt. Für dieses gemeinsame Engagement möchten wir uns ebenfalls bei allen ganz herzlich bedanken und auch für das kommende Vereinsjahr für diese Zusammenarbeit werben.

Weiter zu berichten ist, dass Frau Monika Schneider und Herr Hans-Joachim Kiefer den Grund- und Aufbaukurs „**Zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen befähigen**“ des **Hospizvereins Westerwald** absolviert haben. An diese Ausbildung schloss sich dann ein Praktikum im Hospiz „Haus Emmaus“ in Wetzlar an. Zwischen der Dehrner Krebsnothilfe und dem Wetzlarer Hospiz, in dem auch Krebskranke aus unserer Region intensiv betreut und begleitet werden, besteht ein sehr gutes Miteinander.

Die psychoonkologische Unterstützung

Die **Diagnose** und die **Behandlung** einer **Krebserkrankung** stellen meist einen Einschnitt in das Leben dar und können eine große Verunsicherung auslösen. Viele Fragen stellen sich außerhalb von medizinischen Behandlungen und Therapien, mit wem kann ich über alles reden; werden meine Familie, meine Angehörigen und Freunde zu mir stehen; wie verkraften meine Kinder meine Erkrankung; wie sehe ich danach aus; wie geht es in meinem Beruf weiter; will ich, dass mein Leben so bleibt wie bisher, oder sollte ich etwas in meinem Leben ändern?

Um den Menschen in ihrer Not zu helfen, bieten wir ihnen die psycho-onkologische Unterstützung durch unsere Psycho-Onkologen an. Seit 1998 hat Herr Behrla dies im Auftrag der Dehrner Krebsnothilfe in seiner eigenen Praxis und im St. Vincenz-Krankenhaus getan. Die Tätigkeit im St. Vincenz-Krankenhaus wurde bis Februar 2008 einzig und allein durch unseren Verein finanziert. Erst ab Februar 2008 arbeitet Herr Behrla auf einer sogenannten ½ Stelle für das St. Vincenz-Krankenhaus.

Mit dem Ausbau der Onkologie sowie der Errichtung der Palliativstation im St. Vincenz-Krankenhaus, deren Eröffnung im Oktober 2009 erfolgte, hat sich das Engagement von Herrn Behrla im Krankenhaus von einer $\frac{1}{2}$ auf eine $\frac{3}{4}$ Stelle erhöht. Er wird weiterhin 6 Stunden pro Woche auch Patienten im Auftrag der Dehrner Krebsnothilfe im Krankenhaus behandeln.

Die steigende Anzahlung von Krebserkrankungen hat uns auch in diesem Bereich gezwungen aktiv zu werden. Im **Jahr 2002** sind nach Auskunft des hessischen Sozialministeriums allein in Hessen ca. **15.600 Menschen** an Krebs neu erkrankt. Die Experten haben einen Anstieg bis **2010 um 35 %** prognostiziert, diese Prognose wurde von den tatsächlichen Zahlen überholt. Im Frühjahr 2008 erhielten wir die neuesten Zahlen, danach erkrankten bereits im **Jahr 2007 ca. 32.000 Menschen an Krebs** und dies mit steigender Tendenz.

Im Vorstand und in Gesprächen mit Herrn Behrla haben wir die veränderten Rahmenbedingungen erörtert und nach einer Lösung gesucht. Lange Wartezeiten für einen Termin zur psychologischen Unterstützung sollen vermieden werden, eine zeitnahe Versorgung ist unbedingt erforderlich, um den Menschen in ihrer Not und Angst zu helfen.

Das Ergebnis dieser Überlegungen und Beratungen ist, dass wir nun ein **Team von Therapeuten** in unserer Region für die **psycho-onkologische Versorgung** anbieten können.

Außer **Herrn Behrla** werden uns noch **Frau Dr. Schöffel** und **Herr Sikora** in der Arbeit unterstützen.

Frau Dr. Schöffel ist als Oberärztin und Fachärztin für innere Medizin an der Hohenfeldklinik in Bad Camberg beschäftigt. Sie hat eine Ausbildung als Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Onkologie und hat bereits in der Vergangenheit mit an Krebs erkrankten Menschen gearbeitet.

Herr David Sikora ist ebenfalls Psychotherapeut und praktiziert in seiner eigenen Praxis in Hünfelden-Neesbach. Sein Tätigkeitsfeld umfasst die Gestalttherapie, Supervision, die Familien- und Paarberatung, er hat ebenfalls auch mit Krebspatienten gearbeitet.

Das Konzept der psycho-onkologischen Versorgung sieht im Einzelnen vor, dass **Herr Behrla** den Kernbereich **Limburg, Weilburg und Umgebung** betreut, er fungiert auch als **Koordinator** für die Zuordnung der Patienten zu den Therapeuten.

Frau Dr. Schöffel wird den Bereich der Bundesstraße 8 von **Brechen bis Bad Camberg** übernehmen. Praktizieren wird sie in den Räumen der Hohenfeld-Klinik.

Herr Sikora ist für den Bereich **Hünfelden, Hahnstätten und den Bereich des Rhein-Lahn-Kreises** zuständig und wird in seiner eigenen Praxis unsere Patienten betreuen und behandeln.

Da sich auch immer mehr Menschen aus dem Raum Westerwald, Weilmünster und auch aus Richtung Wetzlar hilfesuchend an uns wenden, möchten wir auch dort eine ortsnahe psycho-onkologische Hilfe anbieten und suchen noch qualifizierte Psychotherapeuten.

Aber auch **Kinder** können durch die **Krebserkrankung** eines **Elternteiles** seelisch aus dem Gleichgewicht geworfen werden und ihr Verhalten verändern. Um auch diesen Familien und speziell den Kindern helfen zu können, unterstützt uns **Frau Claudia Horst** in dieser Arbeit. Frau Horst hat eine **Pädagogische Praxis** und arbeitet, betreut und hilft Kindern in einer solch schwierigen Situation.

Zusätzlich zu der psycho-onkologischen Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen durch unsere drei Therapeuten können wir seit Mitte dieses Jahres auf die Unterstützung von **Frau Anne Geis** zählen.

Frau Geis hat eine **Praxis für Psychotherapie, Kreativität und Entspannung** und wird mit Betroffenen arbeiten und ihnen mit **Maltherapien und Entspannung** helfen.

Unterstützungen

Ein weiterer **Schwerpunkt** in unserer Arbeit ist, den Menschen in **finanziellen Notsituationen** zu helfen. Anders als bei einer Grippe, ist eine Krebserkrankung eine Erkrankung mit einem langen Genesungsweg. Hier kann es dann auch oft zu finanziellen Nöten kommen, wenn die Einkünfte sich sehr stark reduzieren oder später ganz ausbleiben. Oder wenn für die Haushaltsführung Hilfe von außen benötigt wird und die Krankenkasse die Leistung nach einer bestimmten Zeit einstellt oder erst gar nicht gewährt. Oder die Zuzahlung zu bestimmten Medikamenten, Operationen, zu einem Kuraufenthalt oder ähnlichem nicht geleistet werden kann.

So haben wir im vergangenen Jahr in **42 Fällen** betroffenen Menschen und Familien in vielfältiger Weise helfen können.

Für Typisierungsaktionen in unserer Region, für Zuschüsse zu Operationen, zur Haushaltsführung, zur Betreuung von Kindern, für die psycho-onkologische Unterstützung haben wir insgesamt ca. **€ 69.000** aufwenden können.

Diese **Unterstützung** war nur möglich durch die **Mitgliedsbeiträge** und die vielen **kleinen und großen Spenden**, mit denen unser Verein unterstützt wurde **und** wird. Daher sei auch an dieser Stelle allen **Mitgliedern** und **Spendern** für diese Bereitschaft ganz herzlich gedankt.

Weitere wichtige Aufgaben und Tätigkeiten in unserer Arbeit sind im Folgenden:

Die Fortbildung

Hier haben wieder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder an verschiedenen Seminaren, Tagungen und Fachvorträgen teilgenommen.

Dies waren u.a. das Patienten-Arzt-Forum der biologischen Krebsabwehr in Heidelberg, verschiedene Fachvorträge der Kreisvolkshochschule in Verbindung mit dem St. Vincenz-Krankenhaus, des Hospizvereins Westerwald, der Palliativ- und Hospiz-Akademie in Wetzlar, um nur einige zu nennen.

Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf

Auch der **Weihnachtsbaumverkauf** vor und im Vereins- und Feuerwehrhaus in Dehrn zog wiederum viele Besucher und Käufer an. Musikalisch unterstützt wurde diesmal der Weihnachtsbaumverkauf vom **Jugendorchester Boden** aus dem nahen Westerwaldkreis. Wie immer gab es ein anspruchsvolles Rahmenprogramm mit einer kräftigen Erbsensuppe, Würstchen, Glühwein, Kaffee und Kuchen sowie Kinderschminken. Durch die tatkräftige Unterstützung vieler Helfer, besonders der **Feuerwehr Dehrn** und ihrer **Jugendfeuerwehr** sowie vieler Spender konnten wir wieder einen vollen Erfolg verzeichnen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Unsere Internetseite

Die von **Frau Rebecca Will** gepflegte Internetseite www.dehrner-krebsnothilfe.de hat auch im vergangenen Jahr mit **1575 Besuchern** einen regen Zuspruch gefunden. Frau Will möchten wir für diese tolle Unterstützung ebenfalls recht herzlich danken. Auf Grund dieses Internetauftrittes melden sich auch immer wieder Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen von Deutschland bei uns und suchen Rat und Hilfe. Sofern es uns möglich ist, helfen wir diesen Menschen auch sehr gerne. Wir informieren sie über Angebote für finanzielle Unterstützungen, soziale Einrichtungen oder Selbsthilfegruppen in ihrer Region.

Spenden

Auch in diesem Jahr konnten wir wiederum feststellen, dass unser Verein in unserer Region von vielen Menschen, Vereinen, Institutionen, Geburtstagskindern, um nur einige zu nennen, mit den unterschiedlichsten Aktionen bedacht worden ist.

Dieses spricht für das **hohe soziale Engagement** und die Solidarität mit den an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen. Dieses Verhalten gibt uns zum Einen die Möglichkeit mit unserer Arbeit die Betroffenen zu unterstützen und motiviert uns auch in dieser so wichtigen Arbeit fortzufahren.

Im Namen der Betroffenen und ihrer Familien bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Spendern und denen, die durch ihren tatkräftigen Einsatz dazu beigetragen haben.

Datum	Name	Wohnort	Betrag in €	Anlass / Aktion
04.11.2008	Regina Schmitt	Runkel-Hofen	219,17	
10.11.2008	Magdalena Schermuly	Villmar	250,00	
17.11.2008	Heinz Friedrich	Elz	500,00	
20.11.2008	Schützenclub Diana	Runkel-Ennerich	700,00	
24.11.2008	Walter Becke	Bad Camberg	820,00	70. Geburtstag
28.11.2008	Jutta u. Peter Schupp	Limburg	200,00	
04.12.2008	Roland u. Rosel Freitag	Limburg	2.500,00	70. Geburtstag Roland Freitag
09.12.2008	Frank Rother GmbH	Elz	400,00	
11.12.2008	Hess. Sozialministerium	Wiesbaden	300,00	Anerkennungsurkunde
12.12.2008	Benno Weimer	Runkel-Dehrn	1.000,00	
12.12.2008	Dr. Manfred Obermüller	Bad Camberg	2.000,00	
15.12.2008	Petra Giese, Gaststätte „Floh“	Limburg	501,20	Nikolausversteigerung
16.12.2008	Dill Revisions- u. Steuerberatungs GmbH	Limburg	300,00	
17.12.2008	Sägewerk Löw u. Altmann	Merenberg	600,00	Verzicht aus Weihnachtspräsente
17.12.2008	Gruppe „LiveWire“	Runkel-Steeden	1.000,00	Benefizkonzert
18.12.2008	Artec Ingenieurgesellschaft mbH	Limburg	650,00	
19.12.2008	Kreissparkasse Limburg	Limburg	2529,79	Aktion „Sie sparen – wir spenden“
22.12.2008	Basalt AG	Linz	250,00	

23.12.2008	Stefan Wallrabenstein	Limburg	300,00	
23.12.2008	MGV Frohsinn	Brechen- Werschau	576,75	Benefizkonzert
23.12.2008	Heinz Schaaf OHG	Bad Camberg	10.000,00	
29.12.2008	Unbekannt		246,00	
29.12.2008	Daniel Ott	Bad Camberg	255,00	
29.12.2008	Mario Schäfer	Limburg	1.000,00	Verzicht auf Weih- nachtspräsente
30.12.2008	Wolfgang u. Ute Behr	Runkel	200,00	
30.12.2008	Kirmesburschen 2008	Runkel-Dehrn	600,00	Kirmes 2008
30.12.2008	Günter Wörsdörfer	Salz	1.000,00	Jopi Heesters 105. Geburtstagsparty
02.01.2009	Maya Traegl-Hagenhoff	Hadamar	200,00	
13.01.2009	Thomas Schmid		1.340,00	
21.01.2009	GV Eintracht 1852 Würges	Bad Camberg	500,00	Benefizkonzert
22.01.2009	FFW Oberbrechen	Brechen	750,00	Benefizkonzert
23.01.2009	Mitarbeiter Wohnbou- tique La Provence	Limburg	453,00	Adventsfrühstück
27.01.2009	Volker Krickau	Hünfelden	1.000,00	
02.02.2009	Klara Rosbach	Brechen	200,00	85. Geburtstag
04.02.2009	Kath. Kirchengemeinde	Runkel-Arfurt	260,16	Spende Meßdiener
24.02.2009	Herbert u. Christa Zipp	Löhnberg	300,00	
27.02.2009	Hospizdienst Weilburg	Weilburg	500,00	
03.03.2009	Ev. Luth. Immanuel Gemeinde	Runkel-Steeden	750,00	
04.03.2009	Silke u. Lothar Pauli	Bad Camberg / Frankfurt	1.000,00	
06.03.2009	VdK Ortsgruppe Dehrn	Runkel-Dehrn	200,00	
06.03.2009	Andreas Brühl	Beselich	300,00	
19.03.2009	Gerold Falk	Villmar-Aumenau	300,00	
19.03.2009	Ralf Falk	Villmar-Aumenau	300,00	
07.05.2009	Hillmar Wagner		300,00	
08.05.2009	Helga Voigt	Frankfurt	300,00	70. Geburtstag
12.05.2009	Förderverein Lions-Club	Limburg	1.000,00	
14.05.2009	Heinz u. Maria Kahl	Runkel-Dehrn	545,00	
15.05.2009	Stefanie Weißgerber	Runkel-Dehrn	420,00	Eröffnung Frisiersa- lon in Dehrn
22.05.2009	Hermann Beichert	Villmar	500,00	
12.06.2009	Alfred Stähler	Hadamar	200,00	
06.07.2009	Andreas Gravelius	Schönborn	300,00	41. Geburtstag Heike Hein
06.07.2009	Heike Hein	Weilmünster	710,00	41. Geburtstag
09.07.2009	Anonyme Barspende		200,00	
20.07.2009	Maria Jennes	Limburg	280,00	85. Geburtstag
06.08.2009	Heiko Waldherr	Runkel-Dehrn	350,00	
07.08.2009	Annemarie Kunz		200,00	
10.08.2009	Edgar Heinz	Beselich	800,00	70. Geburtstag
13.08.2009	Sabine Schmitt	Limburg	250,00	
17.08.2009	Michael Rompel		250,00	
24.08.2009	Aloysius Sehr	Runkel-Dehrn	1.000,00	70. Geburtstag

11.09.2009	Inge Friedrich	Elz	735,00	60. Geburtstag
14.09.2009	Günter Jeuck	Limburg	300,00	
22.10.2009	Karl H. Hilb	Limburg	2.730,00	Goldene Hochzeit
27.10.2009	Eva Stenlein		200,00	
27.10.2009	SPARDA-Bank	Limburg	1.000,00	Benefizkonzert BSW-Chor
30.10.2009	Liselotte Kühmichel		200,00	

Schließen möchten wir unseren Bericht mit einem Auszug aus dem Brief der biologischen Krebsabwehr aus Heidelberg an seine Mitglieder, sie schreiben:

„Wir alle sehnen uns nach Licht und freuen uns, dass die Tage bald wieder länger werden und das Licht zurückkommt. Wir freuen uns auf die Lichter in unseren Häusern, am Adventskranz und am Christbaum. Nach den Höhen und Tiefen, welche die alltägliche Hektik unserer schnelllebigen Zeit mit sich bringt, tut es gut, vor einer brennenden Kerze zu sitzen und in ihrem Licht Ruhe zu finden. Ein warmes Licht erfüllt den Raum und hilft uns, die „Schatten“ des vergangenen Jahres und uns selbst mit anderen Augen zu sehen. Die Diagnose Krebs ist solch ein Schatten und stellt für jeden Betroffenen und seine Angehörigen zunächst ein Schockerlebnis dar.

Konnten wir für sie Alle in dieser Situation ein Lichtblick sein?“ Soweit der Auszug.

Wenn uns dies als **Dehrner Krebsnothilfe** mit all seinen **Mitgliedern**, seinen **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** und den vielen **Spendern** und **Helfern** gelungen ist, dann wollen wir uns darüber freuen und bestrebt sein, auch in Zukunft dieses Licht weiterzugeben.

Danke, dass sie mit ihrem **Mitgliedsbeitrag** und/oder ihrer **Spende** dazu beigetragen haben, ein **Licht** in das **Leben** der **Krebspatienten** zu bringen, welche sich hilfeschend an uns wandten.

Anhang

Der Vorstand nach der Hauptversammlung vom 23.11.2009:

1.Vorsitzender	Ottmar Wagner, Schulzengasse 20, 65599 Dornburg-Dorndorf Vereins – Tel.: 06431/973914; Telefax: 06436/911678 Vereins – E-Mail: dehrner-krebsnothilfe@t-online.de Vorstands – E-Mail: dknh-vorstand@online.de
2.Vorsitzender	Christoph Geis, Niedertiefenbacher Weg 8, 65594 Runkel-Dehrn Tel.: 06431/9770696
Kassierer	Burghard Sehr, Schlossstraße 15, 65594 Runkel-Dehrn Tel.: 06431/977402
1. Schriftführerin	Theresa Leßnig-Wagner, Schulzengasse 20, 65599 Dornburg-Dorn. Tel.: 06436/5834
Organisationsleiter	Andreas Kessler, Zum Wingertberg 10, 65589 Hadamar Tel.: 06433/943991
Pressewartin	Gabriele Sauer, Andreasstraße 7, 65549 Limburg Tel.: 06431/8118
Beisitzende	Helga Fencel, Marienstraße 6, 65589 Hadamar 06433/944795
Beisitzender	Georg Kundermann, St. Georg-Straße 17, 65599 Dornburg-Wilsen. Tel.: 06436/1389
Beisitzende	Ursula Meixner, Beselicher Weg 15, 65594 Runkel Tel.: 06482/5471
Beisitzende	Petra Schäfer, Kreuzstraße 4, 56459 Kölbingen Tel.: 02663/968145
Beisitzende	Heike Schmitt, Obere Tropbach 1, 65611 Brechen Tel.: 06483/6917
Beisitzende	Monika Schneider, Langgasse 54, 65599 Dornburg-Thalheim Tel.: 06436/7158



(von li.) Andreas Kessler, Burghard Sehr, Georg Kundermann, Petra Schäfer, Ottmar Wagner, Theresa Leßnig-Wagner, Christoph Geis, Helga Fencel, Ursula Meixner, Monika Schneider und Gabriele Sauer